

125 Jahre IG Metall – und 65 Jahre gehöre ich dieser Bewegung an, darauf bin ich richtig stolz!

Die IG Metall besteht zwar seit 125 Jahren, aber sie ist nicht alt, sie ist keine in Ritualen erstarrte Organisation, sondern eine lebendige und jugendliche Bewegung.

Die Strömungen der Zeit finden sich in ihr wieder und finden ihren Ausdruck in der täglichen Diskussion in der Werkstatt und im Büro, am Schraubstock und am Rechner, mit Arbeitern und Angestellten und tausenden Betriebsräten und Vertrauensleuten.

Gewerkschafter gehören nicht zu den Hoffnungslosen und Pessimisten!

Gewerkschafter glauben und wollen, dass ein besseres Morgen möglich ist und sie wissen, dass es nicht von alleine kommt. Aber mit der Kraft und Phantasie vieler Hunderttausender können wir die Zukunft gestalten, so wie wir es in unserer Geschichte immer getan haben.

Solidarität macht stark und sie schützt die Schwachen, die sich selbst nicht helfen könnten. Solidarität verhindert, dass die Welt vor lauter Egoismus und Selbstsucht auseinanderfliegt.

Die IG Metall weiß aus ihrer eigenen Geschichte, dass die Würde des Menschen sich nicht über das Bankkonto legitimiert, sondern über Geburt und deshalb jedem Menschen gleich welcher Herkunft, Rasse oder Religion eigen ist.

Soziale Auseinandersetzungen zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen haben immer auch mit dieser Würde zu tun. Deshalb wünsche ich meiner IG Metall auch für die Zukunft den Elan, die Kraft und die Phantasie, die nötig sind, um den Hoffnungen Hunderttausender auf ein besseres Morgen wirkungsvoll Ausdruck geben zu können.